Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 27 (1924)

Vorwort: An unsere Geschäftsfreunde!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AN UNSERE GESCHÄFTSFREUNDE!

Die in unserer letzten Jahresmappe ausgesprochene Hoffnung auf baldige Gesundung der unleidlichen politischen und wirtschaftlichen Zustände in Europa hat sich leider nicht erfüllt. Das zu Ende gehende Jahr 1923 hat sogar in unseren Nachbarstaaten eine weitere Verschärfung der Lage gebracht, über die an anderer Stelle Näheres ausgeführt wird. Die Wiederherstellung eines wirklichen Friedens unter den Völkern und der so dringend nötige Wiederaufbau der Weltwirtschaft bleiben abermals, als überaus schwierige Probleme, dem neuen Jahre vorbehalten.

Wenn wir trotz der besonders auch in unserem Gewerbe immer noch herrschenden Krise unsere Schreibmappe für 1924 wiederum in so reicher Ausstattung herausgeben, so leitete uns dabei in erster Linie der Wunsch, unsern werten Geschäftsfreunden und einem weiteren Kreise mit dieser Jahresmappe in trüber Zeit, da „die Sterne dunkel auf uns herabschimmern", eine Freude zu machen und gleichzeitig ihr Interesse für die Qualitätsarbeit einer alten st. gallischen Pflegestätte der Kunst Gutenbergs zu wecken bzw. zu erhalten.

Die Mappe orientiert auch diesmal rückschauend über die wichtigsten Ereignisse im laufenden Jahre, sowie über Handel und Industrie; sie gedenkt auch pietätvoll der von uns geschiedenen verdienten Mitbürger und gibt einheimischen Schriftstellern Gelegenheit, zur Belehrung und Unterhaltung der Leser beizutragen. Ein reicher Bilderschmuck, dessen Blätter, wie immer, ausschließlich auf unseren Buchdruckpressen hergestellt sind, bietet dem hiefür empfänglichen Auge manches Schöne und Interessante, umsomehr, als es sich dabei zumeist um Originalreproduktionen in Ein- und Mehrfarbendruck handelt.

Und so dürfen wir wohl annehmen, daß die Mappe wiederum bei St. Gallern in der Heimat wie in der Fremde die gewohnte freundliche Aufnahme findet.

St. Gallen, Weihnachten 1923.

BUCHDRUCKEREI ZOLLIKOFER & CIE.

Nächtliche Kahnfahrt.

Den Nebelschleier legt schon früh die Nacht
Am eure Schultern, winterliche Berge.
Ein fernes Abendglöcklein mahnet sacht,
Es rauscht die Flut, am Strande steht der Ferge;
Und wie den Nachen er vom Ufer stößt,
Und wir zum fernen Ziel hinüberfahren, —
Da wähn' ich mich vom Leben losgelöst;
Da formt der Nebel sich zu Geisterscharen.

Sie schweben leis an unserm Kahn vorbei,
Gefall'ne Freunde, liebe Kampfgenossen.
„Sieg oder Tod!" war einst ihr Kampfgeschrei,
Auf Feindesboden ist ihr Blut geflossen.
Sie schau'n mich an mit Augen ernst und klar,
Und ihre Blicke fragen tausend Fragen:
„Was unser Stolz und uns're Hoffnung war,
Sag, hat es wirklich gold'ne Frucht getragen?

Was wir erstrebt, war's würdig uns'rer Treu?
Was wir bekämpft mit wildem Todesmute,
Ist's überwunden? Wuchert nicht aufs Neu'
Der Lüge Saat, gedüngt mit unserm Blute?
Sind Übermut, Gewalt und Heuchelei,
Und ist die Lüsternheit nun ganz vernichtet?
Sag! sind die Völker glücklich? Sind sie frei?
Für die wir kämpfend Wunder einst verrichtet?"

Es rauscht die Flut und grausig ist die Nacht.
Da endlich flimmern durch den Nebel Lichter. —
„Wir sind am Ziele! Hurtig aufgewacht!"
— Und hin sind sie, die wirren Traumgesichter. —
An meinem Herzen aber nagt ein Leid,
Weil den gefall'nen Helden ich, den lieben,
Auf ihre Fragen ehrlichen Bescheid
Und klaren Aufschluß schuldig bin geblieben.

J. Stauffacher.

Zu Johannes Stauffachers Gedichten.

Unlängst sind Joh. Stauffachers Gedichte in Auswahl zum erstenmal im Kommissionsverlage der Fehr'schen Buchhandlung in St. Gallen erschienen. Unter diesen befinden sich manche, in welchen er als Vorkämpfer einer Idee hervortritt, die heute mächtigen Widerhall findet: Der Idee des Welt- und Völkerfriedens. Man wird Gedichte wie „Die Schmiede im Walde", „Bundeslied", „Zum Jahreswechsel" mehr als früher herausheben; denn sie kommen zur rechten Stunde. Unter dem handschriftlichen Nachlaß ist im letzten Augenblick ein Gedicht aufgefunden worden, welches jenen Gegensatz, den wir heute alle bewahrheitet finden, zum stärksten Ausdruck bringt: Gestern Kampfgeschrei und schöne Verheißungen, heute bittere Not und unsägliches Elend.

Dieses Gedicht, „Nächtliche Kahnfahrt" betitelt, ist so auf die unmittelbare Gegenwart gestimmt, als wäre es gestern verfaßt worden. Es möge deshalb obenstehend inmitten einer prächtigen Blumenzeichnung Stauffachers einen Platz finden. Hg.

An der Sitter

Nach einer farbigen Naturaufnahme von A. Klee

Im Tal der Demut

Nach einer farbigen Naturaufnahme von H. Staeheli

Vierfarbendruck der Buchdruckerei Zollikofer & Cie., St. Gallen